



OASE

Wie sich Liechtenstein heuer an der zu Ende gegangenen Frankfurter Buchmesse präsentiert. 23



BLUES-HUUS

Welche vier Formationen am neunten Konzertnachmittag der Reihe «S Huus goes Blues» spielten. 26



SCHLAGWERK

Wer am Klangfest, erstmals unter der Flagge des TaK, mit äusserst präzisiertem Spiel faszinierte. 26



MASKEN

Welche internationale Künstlertruppe als erste Produktion im neuen TaK zu sehen sein wird. 26

VOLKS BLATT | NEWS

Einladung zum freien Singen

SCHAAN – Alle Freunde des Gesangs, Jung und Alt, Frauen und Männer, sind herzlich eingeladen zum freien Singen (mit musikalischer Begleitung), das diesen Mittwoch, 26. Oktober, um 20 Uhr im Werkhof der Gemeinde Schaan stattfindet. Nähere Informationen bei Werner Niedhart, Tel. 232 51 57. (PD)

Feldenkrais-Methode für Musizierende

SCHAAN – Unter der Kursleitung von Heinz Grühling, einem diplomierten Tanzpädagogen und Feldenkraistrainer, veranstaltet die Liechtensteinische Musikschule am Sonntag, 6. November von 10 bis 17 Uhr im Brunhartshaus Schaan, Dachraum, einen Feldenkraiskurs speziell für Sänger und Instrumentalisten. Das Kursprogramm beinhaltet eine harmonische, effektive Verbindung des «Körperinstrumentes» mit dem Musikinstrument, erweiterte Geschwindigkeit, innere und äussere Balance, keine Schmerzen beim Üben. Häufig sind es unsere gewohnten, einseitig eingefahrenen Bewegungsmuster, die mitverantwortlich sind für chronische Verspannungen und wiederkehrende Überlastung beim Üben eines Instrumentes oder beim Singen. In diesem Seminar werden wir mit der Feldenkraismethode und der dynamischen Interaktion individuelle Wege suchen, um in einfacher und effektiver Weise unsere Bewegungs- und Verhaltensweisen zu erweitern.

Mitzubringen sind bequeme Kleidung, warme Socken, Unterlage (Decke oder Yogamatte), Kopfkissen. Die Zielgruppe dieses Kurses sind sowohl Musizierende als auch Personen, die an der Feldenkraismethode interessiert sind oder diese kennen lernen möchten. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Musikschule.

Anmeldungen bis spätestens 2. November an die Liechtensteinische Musikschule, Tel. 235 03 30 / Fax 235 03 31, per E-Mail an: lms@lms.liv.li. (PD)

Musik zu Allerheiligen



VADUZ – Die Hospizbewegung Liechtenstein lädt zum traditionellen Benefizkonzert «Musik zu Allerheiligen» in die Josefskirche in Vaduz ein. Die Josefskirche finden Sie, wenn Sie nach der Vaduzer Rufe von der Landstrasse Richtung Schloss Vaduz/Triesenberg abzuweichen, nach ca. 500 Metern auf der rechten Seite. Zum ersten Mal wirken in diesem Jahr drei neue Künstler mit: Kurt Rothenberger, Trompete/Flügelhorn; Silvia Roth-Glarner, Querflöte, sowie Ludwig Kohlers, Orgel. Gemeinsame CD-Aufnahmen und Konzerttätigkeit. Auch sie verzichten für dieses Benefizkonzert grosszügig auf das Honorar. Zwischen den einzelnen Musikstücken liest Pfarrer Franz Näscher besinnliche Texte. Kollekte zugunsten Helderberg-Hospiz in Südafrika. (PD)

Land erhält Bronzeplastik

Geschenk der Onassis-Stiftung an das Land Liechtenstein

VADUZ – In einem feierlichen Akt wurde am 24. Oktober von Angehörigen des Stiftungsrates der Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation im Kunstraum Engländerbau eine Bronzeplastik als Geschenk an das Land Liechtenstein übergeben.

Die Übergabe fand in Anwesenheit von Landtagspräsident Klaus Wanger, Regierungschef Otmar Hasler und weiteren Mitgliedern von Landtag und Regierung statt.

Der Verpflichtung zur griechischen Kultur Rechnung tragend, hat der Stiftungsrat als Geschenk eine Bronzeplastik ausgewählt, welche eine Szene aus der griechischen Mythologie darstellt: Herakles als Bogenschütze. Die Bronzeplastik des französischen Bildhauers Emile Antoine Bourdelle (1861 bis 1929) ist 63 x 60 Zentimeter gross und gehört zu einer Gruppe von Studien, von denen es 15 Exemplare gibt. Der Kunstraum Engländerbau wird die Plastik nur vorübergehend beherbergen, ihren endgültigen Standort soll die Bronzeplastik künftig im neuen Landtagsgebäude finden.

Mit dem Geschenk der Bronzeplastik an das Land Liechtenstein



Anthony Papadimitriou (links), Präsident der Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation, unterhält sich mit Regierungschef Otmar Hasler.

möchte sich die Onassis-Stiftung für die seit 30 Jahren gewährte Gastfreundschaft erkenntlich zeigen: 1975 wurde die Stiftung, dem letzten Willen von Aristoteles

Onassis folgend, in Liechtenstein errichtet. Die Stiftung wurde ins Leben gerufen, um gemeinnützige und wohltätige Zwecke im Sinne des Stifters zu erfüllen. In Liech-

tenstein hat die Stiftung die Internationale Akademie für Philosophie und das Heilpädagogische Zentrum in Schaan massgeblich unterstützt. (pafll)

Oase in Schwarz-Weiss-Grau

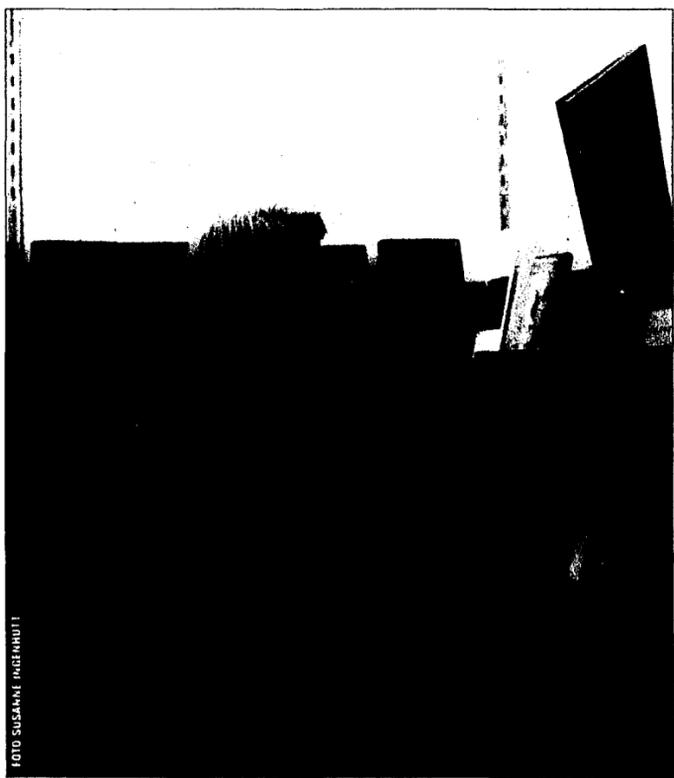
Liechtensteiner Lesezeichen auf der Frankfurter Buchmesse

FRANKFURT – Am Sonntag ging die diesjährige Buchmesse zu Ende. Welt über eine Viertelmillion Besucher drängte sich durch die reich bestückten Hallen und sorgten für frohe Gesichter bei den Ausstellern. Verlage und Organisationen aus über 100 Ländern waren vertreten. Mitten unter ihnen: das Lesezeichen Liechtenstein.

7223 Aussteller zeigten auf 168 790 Quadratmetern 380 655 Titel. Und für alle galt: Wer nicht auffällt, ist selber schuld. Die Umsetzung dieser Devise zeigte auch in diesem Jahr erstaunliche Bandbreite. Manche Stände hätten mit ihren Couchgarnituren und strategisch platzierten Prachtbildbänden problemlos als Edelwohnzimmerkulisse für einen Fernsehkrimi dienen können. Andere begnügten sich mit dem Bauprinzip Kaninchenstall oder teilten sich die Parzelle mit Kollegen.

Klare Linien und gelungene Präsentation

Einen Mittelweg ging der liechtensteinische Messeauftritt in Halle 4. Mit klaren Linien und dem konsequenten Farbkonzept Schwarz-Weiss-Grau stellte der von Silvia Ruppen gestaltete Stand eine per-



Immer wieder aufräumen: Elisabeth Sele sorgt für Ordnung im Lesezeichen Liechtenstein.

fekte Kulisse für das vielfältige Angebot aus und über Liechtenstein dar. Blickfänger war dabei für viele

Messe Gäste die Infowand zum Souveränitätsjubiläum im kommenden Jahr. Beim Liechtenstein-Tag

konnten sich Kulturbeiratspräsident Josef Braun und Elisabeth Sele, die Leiterin des Messestandes, zahlreiche Interessierte begrüßen.

Bücher zählen

Neben den Fachbesuchern der ersten Tage nutzten am Wochenende zahlreiche Bücherfreunde die Gelegenheit, Messeluft zu schnuppern. Die offizielle Statistik weist mit 284 838 Besuchern eine Steigerung von über 6 Prozent zum Vorjahr aus. 95 Prozent der Aussteller werten die Veranstaltung als geschäftlichen Erfolg. Doch die Frankfurter Buchmesse ist mehr als nur ein Wirtschaftsunternehmen. Zahlreiche Rahmenveranstaltungen gehören zu ihr wie die Sitte, alljährlich ein Gastland ins Scheinwerferlicht zu rücken. Diesmal hatte Korea seinen grossen Messeauftritt. Die viel gelobte Präsentation bot Einblicke in eine den Europäern kaum bekannte Kultur.

Neben den Verlagen mit ihren Neuerscheinungen lockte das «Forum Fussball», Comics und Mangas hatten ihren Auftritt, Filmadaptionen, Hörbücher und vieles mehr. In dieser Vielfalt überhaupt wahrgenommen zu werden, fällt schwer. Dem Lesezeichen Liechtenstein gelang es auch in diesem Jahr. (PD)